

VERSTEIGERUNG zu Gunsten und anlässlich 75 Jahre Heimatdienst Hindelang

Wir möchten Euch nochmal an die Versteigerung der drei schönen Objekte erinnern.

Gebt eure Gebote per E-Mail ab (info@heimatdienst-hindelang.de) oder bietet beim Adventssingen mit. *Es wär ja schad, wenn's uib dur d'Lappe ging.*



Kleine Zugschelle »Bumpele«
Geschmiedet von Max Beßler
Riemen gefertigt von Alfred Füß
Mindestgebot 300,- €



Butzelarve
Gschnipfler von Josef Haas
mit Ziegenfell
Mindestgebot 200,- €



Hirschgeweih
Gespendet von Marlies Schratz
Mindestgebot 80,- €

Losed Lit losed, wie'nes rüshed im Wöld.
Losed Lit losed, 's Chrischkind kut bôld.
Losed Lit losed, wie'nes i'd Lifta singt und johled
und Schteane voll Fruid im Himml rum droled.
Losed Lit losed, wie Viechle dint mitanônd schwätze im Schtaal.
Losed Lit losed, 's Chirschkind kut bôld vom himmlische Saal.
Losed Lit losed, Tierle dint warte im Wöld,
denn 's Chrischkind kut bôld.
Losed Lit losed, Gems und Hirsch und Reah all mitanônd
wartet ufs Chrischkind vum himmlische Lônd.
Losed Lit losed, dint reacht und sind z'friede,
nocha wierds wiedr schi im gônze Lônd.
»Losed Lit, losed« all mitanônd.

Agi Füß

WIR WÜNSCHEN EUCH ALLEN EIN FRIEDVOLLES WEIHNACHTSFEST.

KRIPPENAUSSTELLUNG

Während des Weihnachtsmarktes haben wir wieder eine Krippenausstellung gestaltet und freuen uns über zahlreiche Besucher:innen.

»ADVENTSSINGE«

Unser beliebtes offene Singen mundartlicher Lieder veranstalten wir dieses Jahr am Freitag, 20. Dezember um 19:30 Uhr wieder im Pfarrheim.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die nächste Jahres-Hauptversammlung findet am Freitag, 21. Februar 2025 um 19:30 Uhr im Kurhaus Hindelang statt.

Neben den üblichen Punkten, wie die Berichte der Vorstandschaft, turnusgemäßen Neuwahlen und die Behandlung von Wünschen und Anträgen sind einige Neuerungen geplant. So zum Beispiel die Überlegung nach einer Namensänderung und der Vorstellung einer neuen Vereinsstruktur.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

DANKESNACHTRAG

Fall wir jemanden für Spenden und Engagement beim Schmittefescht zu Danken vergessen haben, bitten wir um Verzeihung – es war keine Absicht.

IMPRESSUM

Heimatdienst Hindelang e.V.
Wolfgang Keßler · 1. Vorstand
info@heimatdienst-hindelang.de
www.heimatdienst-hindelang.de

Textverantwortlich: Redaktionsteam des Huimatblättles; jeder Artikel eines Autors oder einer Autorin ist namentlich oder mit dem jeweiligen Redaktions-Kürzel (XY) gekennzeichnet.

Bilder: Die Bilder sind mit Titel und Urheber gekennzeichnet (sofern bekannt und relevant).

Rechtliches: Die Textbeiträge und die Fotos/Bilder sind urheberrechtlich geschützt, eine Vervielfältigung, Wiedergabe oder Weitergabe in jeglicher Form und jeglichem Medium ist nur mit ausdrücklicher (schriftlicher) Genehmigung des Heimatdienstes Hindelang und ggf. dem/r Autor:in gestattet.

Textbeiträge an: info@heimatdienst-hindelang.de



BÜCHERÜBERGABE

Bei der diesjährigen Verabschiedung der Abschlussklassen unserer Mittelschule, hat Cornelia Beßler (li) für uns die »Schritte-Bücher« an die Schülerinnen und Schüler übergeben. Das war zwar schon im Sommer, ist aber auch jetzt noch „der Erwähnung wert“.

Wir gratulieren allen, die sich bereits im Berufsleben befinden – eine Lehre begonnen haben – schulisch noch weiter bilden oder noch am überlegen sind.

DATENSCHUTZ VORFALL

Ein Vorstandsmitglied von uns hat sich auf seinem privaten PC einen Trojaner (sog. Verschlüsselungstrojaner) eingefangen. Der Computer wurde daraufhin verschlüsselt. Auf dem Computer waren aufgrund der ehrenamtlichen Aufgaben auch die Mitgliederliste als auch deren Bankdaten gespeichert. Ob neben der Verschlüsselung auch Mitgliederdaten und/oder die Bankdaten abgegriffen wurden, können wir leider nicht sagen. Maßnahmen haben wir umgehend ergriffen, unter anderem die Meldung an die zuständige Datenschutzaufsicht. Sicherheitshalber bitten wir euch, eurer Bankkonto, welches ihr beim Heimatdienst angegeben habt, zu beobachten.

Bei Fragen dazu bitte melden.

Marita Blanz

2. Vorsitzende Heimatdienst Hindelang e.V.

FASCHT A WIEHNÄCHTSGSCHICHTLE

Vu Fonsl, 2014

Es ischt i' d' Fufzgar Jôhr im voarige Jôhrhundert g'weah. I bi namma um die zeche Jôhr ôlt g'weah und es ischt d'r 24. Dezember g'weah. Wiehnächte! Noi, richtig haîßt des »Heilige Ôbed«. Freile bin i üfg'regd g'weah. Was bring'ber wohl des Jôhr 's Chrischtkindle? Des Chrischtkindle, git es des ieberhöupt? Des müeß es geabe. Wo sind denn sus die schiene Gschänkle jeds Jôhr hea'kumme? Dôhuim hôt es fir so ebbas kui Gealt geabe. Also fescht a des Chrischtkindle glöübe. Boaß ist drierber nôchsinne, was i des Jôhr oft fir a Lüesar, mankmôl öü a Zoanbinggl und a Bockar g'weah bi.

Mei, es ischt ja erscht Drui und no heal. I verwartes fascht numma. »Müettr, mier ischt es so lóngwielig, i göng zu de Obre Haglar nüf, vielliecht ka i mit Bibi a Schtindle rodle.« »Isch schuh reacht abr ziech warme Schüeh a, es fôcht grad a zum schneie.« »Ja, ja, barfüeß göng i it und wenn i uffs Chrischtkindle warte, nôcha friert es mi it an 'Zeache.«

I bi de Sôhlar nüf, d'r Nuischnea hôt dean ôlte, a bizzle matschige Schnea schu züedeckt. Wil i dôba bei d'r Schmölz'n umglüeget hô, sind uff d'r Strôß bloas miene Füeßstabbar zum seache g'weah. Kui Öüto unterwegs. Es hôt det öü fascht kuina uis g'het und schu glei gar it uis brücht. Wit und brait kui Mensch zum seache. Allat dicker hôt es g'schnit und i hô mit d'r Zunge uinzelne Schneaflocka g'fôcht. Die hând so schie uf d'r Zunge kitzled. Vum Krômar ra ischt d'r Singar mit sing Roß und deam hölzerne Schpitzpflüeg hindadet ra kumme. Dean Weag wo a gmacht hôt, ischt it brait gweah – mier hôt es graicht. D'r Singar ischt beim Bach ums Egg und es ischt wiedr riebig gweah. Muggs-miesle still. Ja und a deam Ôbed hô i 's erscht Môl d'Schneaflocka uff d' Bode falle g'heart. I d'r huitige Zit heart ba des numma – it amôl, wenn es Bleikugla schneie rät. I bi witter nüfwearts g'loffte. Kui Hüis, i deam meah als wie i ui, zwei Finschter a Liecht gschiene hôt. Ües d'r güete Schtube und ües d'r Küche. Sogar i, als junga, kleina Schtöpfel hô ebbas g'schpiert. So ebbas wie an Rüeuh vu inna und a Rüeuh vu ussa. Und glöübet's mier, det hôn i g'merkt, dass erscht a Rüeuh wô vu ussa und vu inna kutt, zu ar Schtülle wierd, wo ba heare ka.

Oberhalb vu d'r Sennkuche bin i a nam Hüis durgloffte, dô hând fascht all Liechtr, sogar 's Hofliecht, brennt. Hoi, denk i und undrem Hoi denke, hôt mi d'r Pfarar ieberhòled. Gônz verschichtred frôg i d' Pfarar: »Wôrum brennet i deam Hüis fascht alle Liechtr?« D'r Pfarar seit: »Waischt Klaina, dô kânnt huit no a Buzzele kumme. D' Hebamm ischt schu dô und i hô denkt, i lüeg öü d'rzüe.« »Ja mei«, sag i »wenn des Buzzele huit kutt, nôcha wâr es ja a Chrischtkindle.« »Lose klaina Haglar«, seit d'r Pfarar, »net gli wo und wenn uff d'r Wealt a Buzzele gebôre wird, es ischt a Chrischtkindle.«

I bi numma mit Bibi zum Rodle gönge. I bi huim und hô uffs Chrichtkindle g'wartet. Und wenn d'r Pfarar reacht hôt und wieso sott a it Reacht hông, nôcha kutt g'wieß öü zu mier huit a Chrischtkindle.

Alfons Blanz, * 1946 – † 2017